
Rechnungsabschluss 2020

Rechenschaftsbericht

Im Rechenschaftsbericht sind die wichtigen Ergebnisse der Jahresrechnung und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern. Der Rechenschaftsbericht soll außerdem einen Überblick über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben (§ 77 Abs. 2 Nr. 5 i.V.m. § 81 Abs. 4 KommHV).

Rechnungsergebnis 2020:

	Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt	Gesamt
Haushaltsansatz	58.440.000,00	13.203.900,00	71.643.900,00
Rechnungsergebnis	54.084.782,75	20.925.633,39	75.010.416,14
Abweichung	-7,45%	+58,48%	+4,70%

Man könnte das Haushaltsjahr 2020 mit dem Satz umschreiben: „Die Haushaltslage 2019 war sehr schlecht – und dann kam Corona!“ Dass es dann letztendlich doch nicht so schlimm kam, im Gegenteil, dass der Haushalt letztlich sogar besser abschloss als geplant ist einer staatlichen Zuwendung zum Ausgleich der Gewerbesteuerausfälle zu verdanken. Dazu aber später im Detail mehr.

1. Wesentliche Abweichungen im Verwaltungshaushalt

1.1 Einnahmen

Die Einnahmen des Verwaltungshaushalts bestanden 2020 zu 67,45% aus Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen, was einer Steigerung um 17,21 % entspricht, allerdings wird hier auch die Zuweisung für Gewerbesteuerausfälle in Höhe von 13.255.212 € mitgerechnet. Ohne diese wäre ein Minus von 7,3% gegenüber dem ohnehin schon sehr schlechten Vorjahresergebnis zu verkräften gewesen. Für den Haushalt 2020 aber war diese Zahlung ein doppelter Segen: da sie sich nicht nur am Ergebnis 2019 orientierte, sondern auch die sehr steuerstarken Jahre 2017 und 2018 mit einbezog konnte nicht nur eine finanzielle Krise abgewendet oder zumindest verzögert sondern auch – entgegen der Planung – der Verwaltungshaushalt ausgeglichen werden!

Das Gewerbesteueraufkommen selbst lag mit 5.208.170 € nochmal deutlich unter dem Vorjahresergebnis (-25,70%!). Immerhin lag dieser Wert aber um 258.170 € höher als der Ansatz im Nachtragshaushalt geschätzt wurde!

Interessanterweise wirkte sich die Pandemie beim Kommunalanteil an der Einkommenssteuer nicht ganz so stark aus: Die Schätzung des Statistischen Landesamts (vom November 2019) in Höhe von 11,5 Mio. wurde mit 11.254.582 € nur knapp unterschritten, lag aber dennoch rund eine halbe Million niedriger als das Jahr zuvor (-4,56%)

Ähnlich verhielt es sich auch bei den Zuweisungen aus dem Familienleistungsausgleich (Ansatz 840.000 €, Ergebnis 823.666 €, Vorjahresergebnis 844.838 €), während beim Umsatzsteueranteil überraschenderweise trotz zeitweiser Steuersatzabsenkung eine starke Steigerung zu verzeichnen war (Ansatz 3.000.000 €, Ergebnis 3.630.100 €, Vorjahresergebnis 3.321.989 €).

Außerordentlich schlecht fiel dagegen das Ergebnis bei der anteiligen Überlassung der Grunderwerbsteuer aus: hier kam es aufgrund einer hohen Rückzahlung sogar zu einem negativen Ergebnis in Höhe von 822.946. Ursache dafür sind in der Regel Korrekturen von Veranlagungen z.B. durch die Aufhebung der Grunderwerbsteuerpflicht bei Rückabwicklung o.ä. Genaueres ist leider nicht bekannt da die Stadt hier kein Auskunftsrecht hat. Für eine Veranlagungsaufhebung spricht, dass die Stadt 2019 rund 1,2 Mio. € mehr Einnahmen hatte als üblich.

Die Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb summierten sich auf 13.585.560 € (Jahr 2019: 14.183.186 € und bleiben damit deutlich unter den Planansätzen von 15.488.200 €.

Summarisch sind die sonstigen Finanzeinnahmen (Zinseinnahmen, Konzessionsabgabe, Säumniszuschläge, Nachzahlungszinsen, kalkulatorische Einnahmen) immer schwer mit dem Vorjahr zu vergleichen da hier auch die Abschlussposten mit enthalten sind: 2020 4.019.007,76 €, Vorjahr 13.299.779,76 € aber nur, weil 2019 eine Zuführung vom Vermögenshaushalt in Höhe von 9.533.809,92 € zum Ausgleich des Verwaltungshaushalts erforderlich war, die hier als „Einnahme“ zu Buche schlägt. 2020 war dank der Zuweisung für die ausgefallene Gewerbesteuer hier sogar ein Überschuss von 4.241.716,87 € zu verzeichnen, der als Zuführung an den Vermögenshaushalt ging.

Der Restbuchwert des Vermögens betrug zum 31.12.2020 insgesamt 120.532.062,17 € (Vorjahr 115.417.970,96 €). Die Abschreibungen wurden mit 4.397.701,10 € (Vorjahr 4.142.947,22 €) ermittelt.

Von den eingegangenen Steuern und den allgemeinen Zuweisungen in Höhe von zusammen 36.480.214,72 € verblieb nach Abzug der abzuführenden Gewerbesteuerumlage und der Kreisumlage (zusammen 15.720.451 €) ein Betrag in Höhe von 20.759.674 € bei der Stadt Traunreut, das sind 56,91%. Der Vergleich mit dem Vorjahr (28,96 %) hinkt auch hier: zum einen wird dieses Ergebnis wieder nur durch die Gewerbesteuerausfallzahlung erreicht, zum anderen erhielt die Stadt im Januar aufgrund von Veranlagungen mit negativem Ergebnis im 4. Quartal eine hohe Rückzahlung bei der Gewerbesteuerumlage, die letztendlich die geringen Zahllasten des laufenden Jahres überkompensierte, so dass die Stadt hier statt Umlage zu leisten 912.093 € Überschuss verzeichnete.

1.2 Ausgaben

Die Personalausgaben betragen im Jahr 2020 insgesamt 13.026.377 und stiegen damit gegenüber dem Vorjahr mit 12.734.653 € um moderate 2,29%. Dies ist auch gegenüber dem Haushaltsansatz in Höhe von 15.118.400 € ein gutes Ergebnis. Der Anteil der Personalkosten am Gesamtvolumen des Verwaltungshaushalts ist dennoch mit 24,09 % deutlich höher als im Vorjahr (23,06 %), was aber mit dem veränderten Gesamtgefüge insb. im Bereich der sonstigen Finanzeinnahmen und –ausgaben zu tun hat.

In der genannten Summe sind Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder für die Stadtratsmitglieder in Höhe von 98.579,28 € (2019 92.144,72€) enthalten.

Die sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen betragen insgesamt 16.910.248,34 €, was gegenüber den 18.700.816,67 € im Jahr 2019 doch zeigt, dass die Einsparvorgaben ernst genommen wurden. Darin sind innere Verrechnungen in Höhe von 5.796.263,47 € (2019: 6.245.309,48 €) und ein Betrag in Höhe von 3.025.198,94 € (2019: 3.020.926,76 €) für kalkulatorische Kosten enthalten. Die entsprechenden Gegenbuchungen hierfür sind im Bereich „Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb“ und „Sonstige Finanzeinnahmen“ nachgewiesen.

Veränderungen der Ausgaben nach Sachgruppen:

	2020	2019
Personalausgaben	13.026.376,90 €	12.734.652,91 €
Unterhalt Grundstücke u. bauliche Anlagen	418.318,12 €	731.348,15 €
Unterhalt sonst. unbewegliches Vermögen	1.190.357,50 €	1.226.732,84 €
Unterh. Geräte u. sonst. Gebr. Gegenstände	254.572,75 €	311.125,97 €
Miet- und Pachtausgaben	164.914,99 €	164.822,45 €
Bewirtsch. v. Grundstücken u. baul. Anlagen	1.224.351,46 €	1.089.953,75 €
Unterhalt v. Kraftfahrzeugen	223.090,80 €	254.784,25 €
Besondere Aufwendungen f. Beschäftigte	168.637,73 €	212.504,26 €
Weitere Verwaltungs- u. Betriebsausgaben	1.824.680,16 €	2.363.648,32 €
Steuern, Geschäftsausgaben u.ä	1.243.642,70 €	1.595.205,90 €
Erstattung von Ausgaben	1.376.219,76 €	1.484.454,54 €
Innere Verrechnungen	5.796.263,47 €	6.245.309,48 €
Kalkulatorische Abschreibungen	1.738.973,95 €	1.728.316,75 €
Verzinsung des Anlagekapitals	1.286.224,99 €	1.292.610,01 €
Zuweisungen und Zuschüsse	4.021.205,67 €	4.049.843,74 €
Gewerbesteuerumlage	- 912.093,00 €	2.974.355,00 €
Kreisumlage	16.632.543,93 €	16.735.574,30 €
Weitere Finanzausgaben	164.784,00 €	34.056,00 €
Zuführung zum Vermögenshaushalt	4.241.716,87 €	- €
Summe	54.084.782,75 €	55.229.298,62 €

Für die Schulen einschließlich der zugehörigen Turnhallen in städtischer Trägerschaft betrug der Zuschussbedarf (Ausgaben abzüglich der Einnahmen) im Jahr 2020 2.450.081 €.

Zur Förderung der Erwachsenenbildung (VHS, Bildungswerke) wurde ein Betrag in Höhe von 133.900 € aufgewendet. Im Vorjahr wurde ein Betrag von 165.768,80 € ausbezahlt.

Der gesamte Zuschussbedarf für die vier stadteigenen Kindertageseinrichtungen betrug im Haushaltsjahr 2020 2.201.471,29 € - im Vorjahr 1.985.978 € (ohne die Kindertagesstätte Kolpingstraße). Den Gesamtausgaben in Höhe von 4.324.020 € standen Einnahmen in Höhe von 2.122.548 € gegenüber.

Der Gesamtdeckungsgrad lag damit bei 47,75 % (Vorjahr 47,95%), was angesichts der pandemiebedingten Einschränkungen ein beachtlicher Wert ist. Die Elternbeiträge (Gebühren) sanken dabei auf 256.040,51 € obwohl die KiTa Kolpingstraße neu mit dabei ist (Vorjahr 300.274,12 €), das sind nur 5,92% Anteil an den Gesamtkosten!

An andere Träger von Kindertagesstätten wurden Zuschüsse in Höhe von 3.468.217,82 € ausbezahlt. Darin enthalten sind durchgeleitete Staatszuschüsse in Höhe von 2.079.099,84 € und Auszahlungen zum Defizitausgleich in Höhe von 145.241,33 € sowie Bauunterhaltszuschüsse in Höhe von 12.166,62 €.

Deckungsgrad der kostenrechnenden Einrichtungen:

	Einnahmen	Ausgaben	Differenz	Deckungsgrad
Bürgerhaus k1	146.214,82 €	1.760.139,97 €	- 1.613.925,15 €	8,31%
Veranstaltungen im k1	146.331,54 €	296.275,51 €	- 149.943,97 €	49,39%
Sing- u. Musikschule	619.614,83 €	802.333,13 €	- 182.718,30 €	77,23%
Stadtbücherei	21.290,36 €	465.522,21 €	- 444.231,85 €	4,57%
Jugendzentrum	7.818,08 €	250.842,96 €	- 243.024,88 €	3,12%
KiGa St. Georgen	361.825,44 €	728.380,95 €	- 366.555,51 €	49,68%
KiGa Wichernstr.	541.546,54 €	933.294,60 €	- 391.748,06 €	58,03%
Kinderkr. Wichernstr.	482.517,54 €	993.854,27 €	- 511.336,73 €	48,55%
Kinderkr. Brandenb.Str.	478.260,45 €	912.895,13 €	- 434.634,68 €	52,39%
KiTa Kolpingstr.	258.398,27 €	755.594,58 €	- 497.196,31 €	34,20%
Friedhöfe	440.119,57 €	764.604,10 €	- 324.484,53 €	57,56%
Bauhof	3.291.574,55 €	3.425.041,39 €	- 133.466,84 €	96,10%
Citybus	112.008,51 €	168.482,15 €	- 56.473,64 €	66,48%
Stadtfest/Familienfest	- €	904,21 €	- 904,21 €	0,00%

Normalerweise ermöglicht die Höhe des Deckungsgrades einen Überblick über den Grad der notwendigen Zuschüsse aus Steuermitteln und damit einen Hinweis für eventuell erforderliche Gebührenanpassungen – heuer allerdings ist der Vergleich weniger aussagekräftig.

Veränderungen der Deckungsgrades:

	2020	2019	Veränderung
Bürgerhaus k1	8,31%	7,78%	+0,53%
Veranstaltungen im k1	49,39%	62,99%	-13,60%
Sing- u. Musikschule	77,23%	79,56%	-2,33%
Stadtbücherei	4,57%	5,41%	-0,84%
Jugendzentrum	3,12%	12,73%	-9,61%
KiGa St. Georg	49,68%	48,84%	+0,84%
KiGa Wichernstr.	58,03%	55,43%	+2,60%
Kinderkr. Wichernstr.	48,55%	41,45%	+7,10%
Kinderkr. Brandenb.Str.	52,39%	45,27%	+7,12%
KiTa Kolpingstr.	34,20%	---	---
Friedhöfe	57,56%	48,50%	+9,06%
Bauhof	96,10%	98,16%	-2,06%
Citybus	66,48%	69,23%	-2,75%
Stadtfest/Familienfest	0,00%	17,61%	---

Interessant dabei ist der gestiegene Deckungsgrad bei den Kindergärten vmtl. durch die staatlichen Ausgleichszahlungen.

Der ARGE Werbegemeinschaft wurde 2020 ein Betrag in Höhe von 35.200 € (Vorjahr 52.352,21 €) als Zuschuss ausbezahlt. Bauhofleistungen wurden nicht gebucht € (Vorjahr 33.479,42 €). Grund hierfür ist der Ausfall vieler Veranstaltungen wie z.B. dem Stadtlauf.

Dank der GewerbesteuerAusfallzahlung konnte dem Vermögenshaushalt ein Überschuss von 4.241.716,87 € zugeführt werden (die Haushaltsplanung 2020 sah ursprünglich ein Defizit im Verwaltungshaushalt von 12.108.300 € vor!)

2. Wesentliche Abweichungen im Vermögenshaushalt

Da die Stadt in der Regel die Vollkosten einer Maßnahme veranschlagt und die noch offenen Beträge als Haushaltsreste überträgt gibt es naturgemäß im Vermögenshaushalt keine nennenswerten Überschreitungen.

Unbeständig war die Entwicklung bei den Rücklagen, da unter dem Jahr aufgrund von Liquiditätsengpässen zur Kassenbestandsverstärkung 14 Millionen aufgelöst werden mussten. Im Dezember konnten nach Eingang der Gewerbesteuer-Ausfallzahlung 17.661.643,69 € wieder zugeführt werden, womit also sogar ein leichter Überschuss verblieb. Der Rücklagenstand zum Jahresende betrug noch 21.035.865,62 €.

Aus diesen Rücklagebuchungen resultiert auch die starke Differenz zwischen Haushaltsplanwert und dem Ergebnis des Vermögenshaushalts ganz zu Beginn dieses Rechenschaftsberichts, denn eigentlich dienten die Rücklageentnahmen nur der Kassenbestandsverstärkung, was zu diesem Zeitpunkt aber noch niemand wissen konnte.

Die übrigen Einnahmen des Vermögenshaushalts gliedern sich in folgende Bereiche:

- Rückzahlung von Darlehen	27.449,81 €
- Einnahmen aus Veräußerung	154.652,14 €
- Beiträge und Entgelte	104.805,84 €
- Zuschüsse für Investitionen	2.397.008,73 €

Die Ausgaben des Vermögenshaushalts gliedern sich wie folgt:

	Haushaltsansatz	Ergebnis	Vorjahr
Grunderwerb	1.448.000 €	204.113,20 €	435.084,02 €
Bewegl. Sachen des Anlagevermögens	714.500 €	564.816,66 €	669.138,02 €
Inv. Stadtwerke	2.968.100 €	2.339.116,81 €	4.717.000,00 €
Hochbaumaßnahmen	2.796.040 €	287.873,53 €	652.355,75 €
Tiefbaumaßnahmen	5.094.800 €	-207.999,17 €	6.750.459,57 €
Investitionszuschüsse	104.500 €	106.140,00 €	538.341,56 €

Leider sind diese Zahlen absolut nicht aussagekräftig, da sehr viele Haushaltsausgabereste aufgelöst wurden. Der Jahresabschluss ist ein Sollabschluß, d.h. dass gebildete Haushaltsreste in dem jeweiligen Haushaltsjahr „wie ausgegeben“ gerechnet werden. Wenn im Idealfall diese durch entsprechende Ausgaben auch gebraucht werden treten die Zahlungen im laufenden Haushalt nicht in Erscheinung, da ja ein früheres Jahr damit belastet wurde. Bei einer Auflösung wird allerdings das laufende Haushaltssoll nach unten korrigiert und das wirkt wie eine Gutschrift.

Aufgelöst wurden Haushaltsreste insbesondere dort, wo Maßnahmen derart verschoben wurden, dass eine Neuveranschlagung sinnvoller ist oder schlichtweg nicht mehr benötigt werden. Haushaltsreste binden kassentechnisch auch entsprechende Kassenmittel, die zur Finanzierung vorgehalten werden müssen. Daher wurde, um die Liquiditätsübersicht der Stadt in Krisenzeiten zu verbessern, eine umfassende Prüfung und Auflösung nicht unbedingt benötigter Haushaltsreste veranlasst, damit diese Posten nicht immer als eine Art „Schattenhaushalt“ mit berücksichtigt werden müssen. Dies geschah 2020 in nicht ganz unerheblichem Umfang.

3. Fazit und Ausblick

Durch die Gewerbesteuerausfallzahlung hat sich die Haushaltslage entgegen jeder Planung überraschenderweise zum positiven entwickelt. Grund dafür war die Einbeziehung der Gewerbesteuerrekordjahre 2017 und 2018. Somit konnten große Teile der Rücklage bewahrt, ja sogar aufgestockt werden. Das bringt der Stadt in ihrer Finanzplanung mindestens ein Jahr „Luft“.

Die Prognose für 2021 war reichlich düster, hat sich aber – Stand heute – inzwischen deutlich zum besseren entwickelt. Da der „große Wurf“ in Sachen Einsparpotential nicht gefunden wurde steht und fällt alles nach wie vor mit dem Gewerbesteueraufkommen. Wenn dieses auf dem momentanen Niveau bleibt ist zumindest zu erwarten, dass man den Verwaltungshaushalt aus eigener Kraft ausgleichen kann. Die Lage ist momentan aber noch zu unübersichtlich um hier eine verlässliche Prognose abgeben zu können, daher kann nur zu einer äußerst vorsichtigen Finanzplanung geraten werden!

Traunreut, 30.06.2021

Pecher
Stadtkämmerer